

Autorin: Maria E. Römhild

Zum Nachlesen und Weitergeben der Informationen über die IN VIA Stiftung im Erzbistum Paderborn
veröffentlichen wir diesen Adventsbrief im Internet:
www.inviativ-paderborn.de unter „Stiftung“.

Text: Das Evangelium nach Markus: Die Segnung der Kinder: 10, 13-16;
Bild von Friederike Rave, Ihr Kinderlein kommet. ©Präsenz Medien & Verlag, Bad Camberg,
www.praesenz-verlag.com

Menschen mit Behinderung haben an der Herstellung der Kunstkarte mitgewirkt.
www.grafische-werkstaette.de



*Lasst die Kinder zu mir kommen;
hindert sie nicht daran!
Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.*

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Advent gehen wir den Weg nach Bethlehem zum „Haus des Brotes“. Ein Haus ist ein Ort, an dem man bleiben kann. Es sollte ein Raum sein, in dem seine Bewohner sich behütet fühlen und vertrauensvoll leben können.

Das Mathildenheim, eine Einrichtung unter dem Dach der IN VIA Katholische Mädchensozialarbeit Diözesanverband Paderborn e.V. ist ein solch besonderes Haus, das täglich neu zur Ankunft einlädt. Junge schwangere Frauen, die die Geburt ihrer Kinder erwarten und Mütter zwischen 14 und 24 Jahren mit ihren Säuglingen kommen an. Oft leben sie ohne Kontakt zu ihren Beziehungspartnern oder Familien, gehen noch zur Schule oder haben ihre Berufsausbildung abgebrochen. Hier finden sie in ihrer neuen Lebenssituation Aufnahme, individuelle Beratung und sozialpädagogische Begleitung auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit. Voraussetzung ist die Bereitschaft der jungen Frauen ihre Schule oder Ausbildung zu beenden.

Das Mathildenheim zeichnet sich durch eine familiäre Atmosphäre aus mit einer Betreuung rund um die Uhr. Gehen die jungen Frauen ihren alltäglichen Verpflichtungen nach, werden ihre Säuglinge und Kleinkinder von einer Sozialpädagogin und Kinderkrankenschwester betreut. Für die Mütter ist das entlastend. Die Kleinen werden angeregt durch eine altersgemischte Spielgruppe und erste Kontakte können entstehen. Die Betreuerinnen beobachten, wie sich das Verhalten der Kinder entwickelt, um den Müttern, wenn nötig, beratend zur

Seite zu stehen. Das Mathildenheim ist keine dauerhafte Bleibe für die jungen Frauen. Hier sollen sie etwa für ein Jahr Starthilfe bekommen bei der Suche nach einer Zukunftsperspektive. Die Mütter zu stärken, auch in konfliktreichen Zeiten mutig und selbstbewusst zu ihren Kindern zu stehen und durch eine Berufsausübung ihren Lebensunterhalt zu verdienen, ist das Anliegen und Ziel aller Mitarbeiterinnen im Mathildenheim.

Die Initiative zum Bau des Mathildenhaims ergriff im Jahr 1950 Berna Klasen, Diözesangeschäftsführerin des Mädchenschutzverbandes in Paderborn. Im August 1953 konnte das 50-Betten-Haus bezogen werden. Am 1. Advent wurde die erste hl. Messe im Mathildenheim gefeiert und in den folgenden Jahren blieb der erste Advent Gedenktag an die Heimgründung. Nach der hl. Messe gab es ein festliches Abendbrot, umrahmt von Musik, Liedern und Gedichten. Bis 1986 war der Verein „Mädchenheimstatt Bielefeld e.V.“ Träger des Heimes. Die Bewohnerinnen wechselten, genau wie die Konzepte. Zahlreiche Renovierungen und bauliche Erweiterungen spiegeln die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahrzehnte. 1969 wurde das Wohnheim für weibliche Jugendliche zum Wohnheim für junge Frauen in Berufsvorbereitung und Berufsausbildung.

Eine Neuorientierung begann in der Geschichte des Hauses 1994. Nach elf Jahren mit einjährigen Berufsförderlehrgängen und der außerbetrieblichen Ausbildung zur Hauswirtschafterin, wurde die erste Mutter-Kind-Wohngruppe

eingerrichtet für sechs schwangere Frauen oder junge Mütter. 1996 wurden die 12 Plätze bereits auf 16 Plätze ausgeweitet. 1999 schaffte ein weiterer Umbau Raum für 12 Mütter und 14 Kinder.

Seit 2017/18 werden die Aufgaben und Veränderungen, die die Gegenwart notwendig macht, tatkräftig in Angriff genommen. Weitreichende Umbau- und Renovierungsmaßnahmen wurden im Haus umgesetzt. Drei Appartements für größere Familien oder Mütter mit zwei Kindern sind entstanden. Licht und helle Farben wirken einladend. Zwei junge Flüchtlingsfrauen aus Bosnien und Serbien wohnen derzeit im Mathildenheim. Das Haus, inzwischen mit 27 Plätzen ausgestattet, wird gut angenommen von den jungen Frauen und ist voll belegt. – Spuren des Alters an den Außenmauern und Außenanlagen bleiben jedoch eine sichtbare Herausforderung für die nahe Zukunft.

Ein Haus ist mehr als ein Dach über dem Kopf. Drinnen schlägt der Puls des digitalen Kommunikationszeitalters. Damit verbunden ist eine Bitte der Leiterin, Frau Schandelle an das Kuratorium der IN VIA-Stiftung: Die Fernsehgeräte in den Appartements sind oft zu groß für

die vorhandenen Möbel und bilden mit den herunterhängenden Kabeln eine erhebliche Gefahrenquelle für die kleinen Kinder. Eine gezielte Sicherheitsvorkehrung sind fest installierte Fernseher, die auch die Belastung durch zu große Bildschirme für die Säuglinge und Kleinkinder reduzieren würden. Die Zeit des Umbaus mit all ihren Unannehmlichkeiten war eine große Herausforderung für alle Mitarbeiterinnen und Bewohnerinnen.

Das Kuratorium möchte sich dafür bedanken und mit einer finanziellen Unterstützung helfen, dass das Mathildenheim für die Kinder, die hier ankommen, ein Zuhause an einem geschützten Ort bleibt.

Wir wollen uns einstellen auf die Ankunft neuer Erdenbürger. Für die großen und kleinen Spenden möchten wir uns von Herzen bei allen bedanken, die die Arbeit der IN VIA-Stiftung im Erzbistum Paderborn ermöglichen – dass ein Stück Zukunft wachsen kann.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Zeit der adventlichen Erwartung, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2019.

Für das Kuratorium der IN VIA-Stiftung in der Erzdiözese Paderborn

Elisabeth
Keuper

Elisabeth Keuper

Reinhild
Gubitz

Reinhild Gubitz

Maria E.
Römhild

Maria E. Römhild